



 CORONA-POLITIK

Die Mutante verändert alles

EIN KOMMENTAR VON JOACHIM MÜLLER-JUNG - AKTUALISIERT AM 21.02.2021 - 17:07



Drama um den verschmähten Astra-Zeneca-Impfstoff, rasende Ausbreitung der ansteckenderen Corona-Variante: In der Pandemie geht einiges in die falsche Richtung. Das sollte man nicht ignorieren.

Der Weg aus dem Lockdown geht nur noch über die Mutante. Als die ansteckendere Virusvariante B.1.1.7 noch nicht so virulent war in unseren Köpfen, als auch ein Virologe noch trotzig davon sprach, dass wir uns das Leben nicht von dem Virus bestimmen lassen dürften, da war für viele die Welt fast schon wieder in Ordnung. Die Impfung wurde als ultimative Erlösung gepriesen.

Jetzt allerdings erleben wir als Gesellschaft schmerzhaft, was für die klinische Medizin und schwerkranke Menschen die bitterste Erfahrung ist: dass die Mutante alles verändert. Das Behandlungsschema, das man sich zurechtgelegt hat, ist nicht mehr zu halten. Die Schulmedizin kennt das sehr gut. Das wissenschaftliche Fundament, ihre Evidenzen, sind eine gute Basis für begründete Eingriffe, aber sie sind keine Erfolgsgarantie. Die Hoffnungen jedenfalls zu hoch zu schrauben, davor warnen erfahrene Ärzte prinzipiell.

In der Pandemie geht mit dem Impfdrama um den verschmähten Astra-Zeneca-Impfstoff und mit der rasenden Ausbreitung der ansteckenderen „britischen“ Sars-CoV-2-Variante inzwischen einiges in die falsche Richtung. Ein Albtraum löst den anderen ab. Das kann man ignorieren, wie das in der Öffnungsdebatte sogar einige Virologen tun. Und selbstverständlich kann man nach

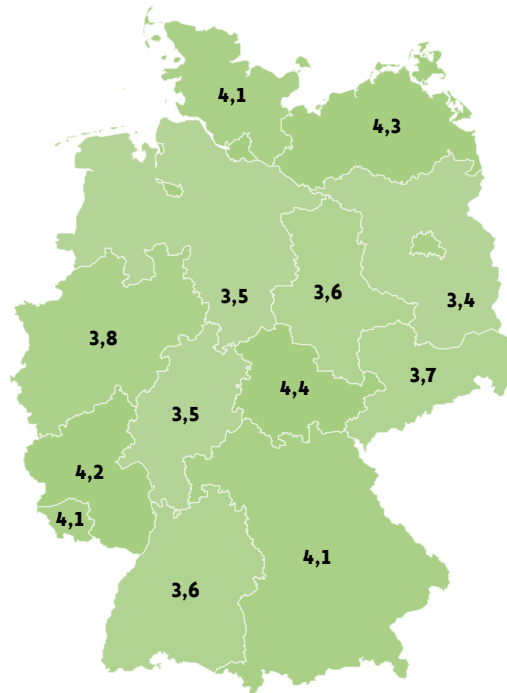
einem Lockdown, der vier Monate andauert, gute Gründe für Lockerungen anführen. Aber was kommt danach?

Viele Politiker bleiben beim alten Schema

Keine Frage: Die Verzweiflung der von der Pandemie geschädigten Menschen wächst. Und auch Virologen sind Menschen. Sie können ebenso wie die Fachverbände sehr wohl dafür eintreten, Restaurants wieder zu öffnen, oder für die flächendeckende Öffnung von Kitas oder Schulen als unausweichliche Maßnahme zur Rettung der sozialen und seelischen Hygiene plädieren. Aber vergessen werden sollte nie: Nicht der Lockdown, das Virus ist der Gegner. Es lebt mit uns, und dennoch wird es uns keinen Freundschaftsdienst erweisen – und zwar umso weniger, je mehr wir den Erreger gewähren lassen.

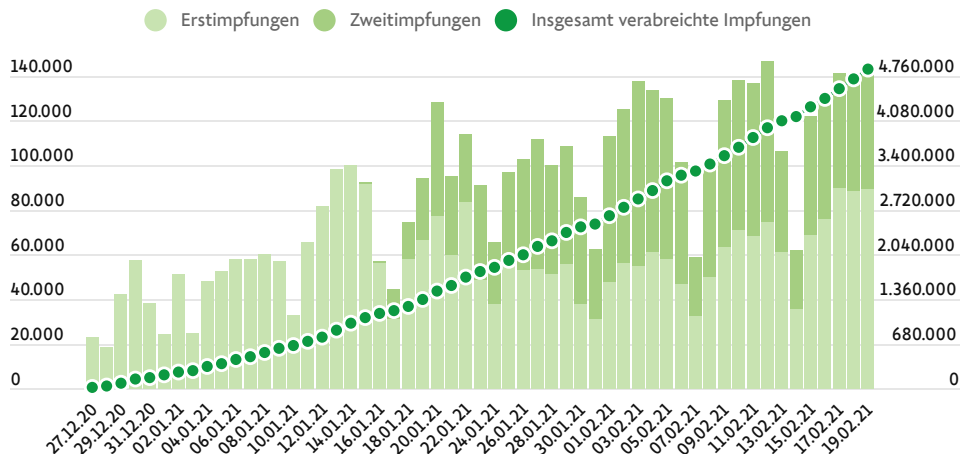
Der Stand der Impfungen in Deutschland

Impfquoten in den Bundesländern in Prozent (Erstimpfungen)



Insgesamt 4,87 Mio. verabreichte Impfdosen

Impfquote: 3,8 Prozent (Erstimpfungen)



Zuletzt aktualisiert am 20.02.2021

Grafik: Giesel / Quelle: Robert-Koch-Institut

Die Entstehung und schnelle Ausbreitung der gefährlicheren Virusvarianten sollte das jedem vor Augen führen. Fallzahlen und Inzidenzen sind für viele dagegen immer noch zu abstrakt. Gefährlich abstrakt sogar, wenn man die leichtfertigen Deutungen des CDU-Vorsitzenden und Wahlkämpfers **Armin Laschet** sieht, der Inzidenzen als erfundene „Grenzwerte“ missdeutet und damit gezielt ihre eigentliche Funktion als Indikatoren des Infektionsgeschehens entwertet. Statt die Herausforderung der Virusvarianten konsequent anzunehmen, wie das auch die Impfstoffhersteller tun müssen, bleiben viele Politiker beim alten Schema: Der Impfstoff rettet uns, und die Öffnungsdebatte hilft im Wahlkreis.

Der Blick über die Grenzen sollte ihnen die Augen öffnen. In Großbritannien, Dänemark, Irland, Portugal und Tschechien war B.1.1.7 in kürzester Zeit zum Keim einer neuen Infektionswelle geworden. In Deutschland wächst sein Anteil vielerorts exponentiell. Wir stehen also dort, wo die anderen Länder vor kurzem noch standen – und wo es für sie keinen anderen Weg mehr gab als einschneidende Maßnahmen. Das ist Empirie, keine Schwarzmalerei.

Auf Impfeffekte dürfen wir kurzfristig nicht hoffen

Dies ist auch gar nicht nötig. Der wegen der Mutantenausbreitung verordnete Lockdown hat in diesen Ländern schon größtenteils gewirkt. Und auch das ist ein Eintrag in die Lernkurve der Pandemiepolitik wert: Man kann auch die ansteckenderen Viren unter Kontrolle bringen, wenn konsequent und widerspruchsfrei gehandelt wird. Die Maßnahmen des sächsischen CDU-Ministerpräsidenten Michael Kretschmer gehören nicht dazu. Der wollte möglichst als Erster die Schulen und Kitas öffnen und gleichzeitig den Osterurlaub wegen der Mutantenausbreitung in Frage stellen.

MEHR ZUM THEMA



FLensburgs
OBERBÜRGERMEISTERIN

**„Wir müssen die
Virusmutanten eindämmen“**



CORONA-ZAHLEN DES RKI

**Sieben-Tage-Inzidenz
wieder über 60**



+

MUTANTEN IN DEUTSCHLAND

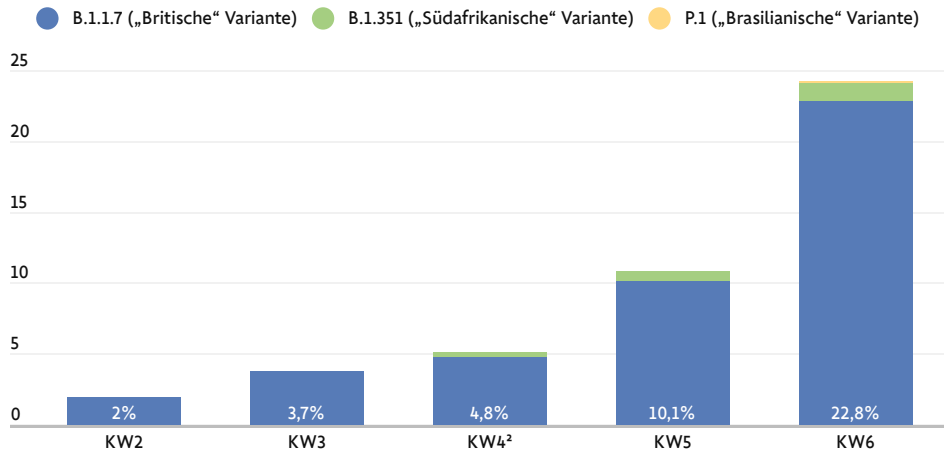
**Baut sich langsam die dritte
Welle auf?**

Mit dem Siegeszug der B.1.1.7-Variante in Südengland lässt sich anschaulich nachvollziehen, wie eng der Zusammenhang zwischen radikalen Schulöffnungen – und daraus folgend neuer Mobilität – und Infektionsgeschehen sein kann. In der Folge haben sich vor allem junge Engländer infiziert, und mehr junge Covid-19-Patienten mussten klinisch behandelt werden. Und: Der Lockdown gilt, obwohl schon ein Viertel der Briten die erste Impfdosis mit der Astra-Zeneca-Vakzine erhalten hat.

In Deutschland wiederholt sich, was auch die epidemiologischen Modelle prognostizieren: Die Variante breitet sich aus, sie hat die Wirkung des Lockdowns und damit das Absinken der Inzidenzen bereits abgebremsst. Es geht in die falsche Richtung. Die Impfstoffe wirken zwar allesamt gegen die „britische“ Variante, doch auf Impfeffekte dürfen wir kurzfristig nicht hoffen. Deshalb helfen nur mehr Maßnahmen und mehr Konsequenz statt weniger – und schnelles Handeln auch, was die Schnellteststrategie angeht. Mit Normalität hat das natürlich alles noch nichts zu tun. Normalität führt jetzt nur dazu, dass die Zahlen im März wieder steigen. Wer schon schwer krank war, weiß das: Heilung braucht Zeit.

Virusvarianten in Deutschland

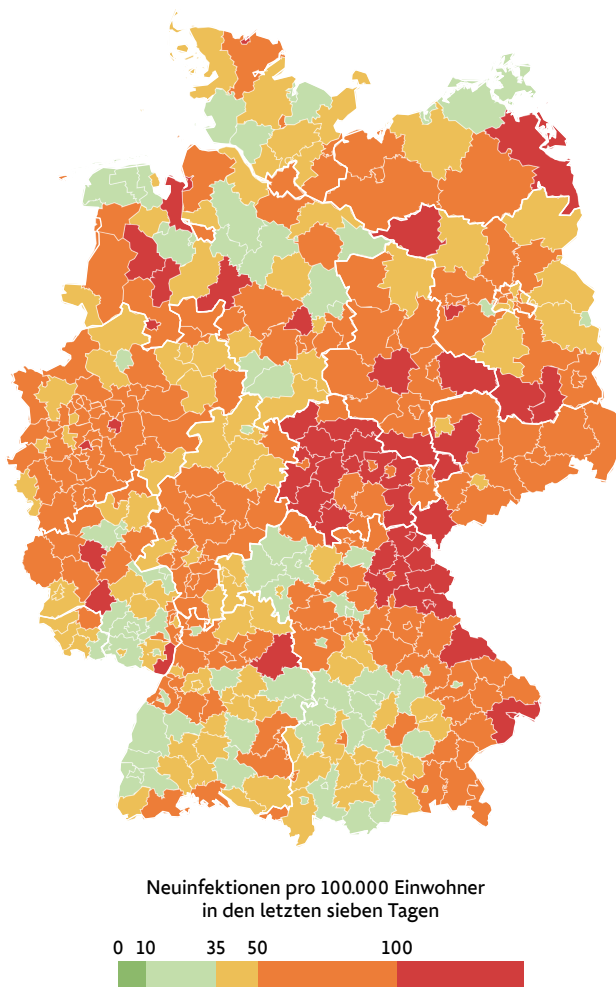
Anteil der bestätigten Hinweise auf Mutationen in SARS-CoV-2-positiven Proben¹ in Prozent



1) Die Ergebnisse unterliegen einer gewissen Verzerrung, da bevorzugt Proben ausgewählt wurden, bei denen es Anzeichen für das Vorliegen einer der Virusvarianten gab. Dargestellt sind die aktuell verbreitetsten besorgniserregenden Varianten („Variants of Concern“). 2) In KW4 gab es 1 Hinweis auf P.1 unter 30.348 Tests. Zuletzt aktualisiert am 17.02.2021 / Grafik: joth. / Quelle: Robert-Koch-Institut

Infektionsfälle in den Landkreisen

Neuinfektionen pro 100.000 Einwohner in den letzten sieben Tagen



Landkreis / kreisfreie Stadt suchen

Bestätigte Covid-19 Fälle

deutschlandweit

Neue Fälle pro 100.000 Einwohner in den letzten sieben Tagen **60,2**

Landkreise mit den meisten Neuinfektionen

in den letzten sieben Tagen

Landkreis	Inzidenz
Tirschenreuth, Bayern	358,1
Wunsiedel i. Fichtelgebirge, Bayern	323,4
Weiden i.d. OPf., Bayern	248
Schmalkalden-Meiningen, Thüringen	237,8
Hof, Bayern	226,8
Hof, Bayern	207,3
Burgenlandkreis, Sachsen-Anhalt	189,5
Weimarer Land, Thüringen	185
Hildburghausen, Thüringen	182
Neustadt a.d. Waldnaab, Bayern	177,9

Zuletzt aktualisiert am 21.02.2021 / Grafik: Giesel / Quelle: Robert-Koch-Institut



Joachim Müller-Jung

Redakteur im Feuilleton, zuständig für das Ressort „Natur und Wissenschaft“.

FOLGEN



ZUR AUTORENSEITE

Quelle: F.A.S.

Hier können Sie die Rechte an diesem Artikel erwerben.

Frankfurter Allgemeine

SONNTAGSZEITUNG

Die digitale Sonntagszeitung

→ ZUR E-PAPER AUSGABE

ÄHNLICHE THEMEN

CORONAVIRUS

CDU

VIRUS

PANDEMIE

KITA

ALLE THEMEN



F+ AUFWENDIGE BÜROKRATIE

Deutschland ist auf Massensimpfungen nicht vorbereitet

Schon in wenigen Wochen wird Deutschland so viel Impfstoff haben, dass den Impfzentren eine Überlastung droht. Wird die bisherige Priorisierung von Risikogruppen dann zum Problem?



F+ MITTEL VON ASTRA-ZENECA

Dann lieber nicht geimpft?

Etliche Ärzte und Pfleger wollen den Impfstoff von Astra-Zeneca nicht verabreicht bekommen. Haben sie eine andere Option? Und was bedeutet das für die Impfkampagne?



F+ PROBLEME BEI HERTHA BSC

Der Wahrsager Jürgen Klinsmann

Jürgen Klinsmanns Abgang bei Hertha war aufsehenerregend. Dazu gelangte ein vertrauliches Schriftstück mit scharfer Kritik an die Öffentlichkeit. Seine Worte wurden längst von der Realität bestätigt.



F+ WIKIPEDIA UND DESINFORMATION

Hochstapler und Schleichwerber

Auf Wikipedia gibt es immer mehr Artikel – aber immer weniger Ehrenamtliche, die das Geschaffene pflegen. Missionarische Vielschreiber können so wild die Wahrheit manipulieren.

NEWSLETTER



IMMER AUF DEM LAUFENDEN

Sie haben Post!

Abonnieren Sie unsere FAZ.NET-Newsletter und wir liefern die wichtigsten Nachrichten direkt in Ihre Mailbox.

Newsletter wählen 

Ihre E-Mail-Adresse

→ ABONNIEREN

SERVICES



Abo-Service



Best Ager



FAZ.NET als
Startseite



Apps



Finanz-Services



Tarifrechner



Newsletter



Immobilien-
Markt



Routenplaner



Stellenmarkt



Spiele



Gutscheine



Veranstaltungen



Whatsapp & Co.



TV-Programm



Wetter